

**Durch den Dschungel der
Rechtsschriften zum Urteil
oder
Relationstechnik eine Arbeitsmethode
der Richterin und des Richters**

Marcus Schenker

INHALT

- Worum geht es?
- Relationstechnik (Überblick – Aufbau)
- Fünf Schritte zum Urteil (Die fünf Stationen der Relation)
- Beweisstation / insb. Beweisverfügung nach Art. 154 CH-ZPO
- Schlussbetrachtung



Departement
Bildung, Kultur und Sport
Abteilung Volksschule

Übertrittsprüfung 2009

Aufgaben

Prüfung an die 3. Klasse Bezirksschule

Prüfung 1. Serie

Name und Vorname der Schülerin / des Schülers

Prüfende Schule

Prüfungsdatum Donnerstag, 4. Juni 2009

Fach Mathematik Fertigkeiten

Prüfungsdauer 30 Minuten

Erlaubte Hilfsmittel Taschenrechner

Nicht erlaubte Hilfsmittel

Punkt- bzw. Fehlerzahl

Note

Visum 1 Visum 2

Mathematik Fertigkeiten / 3. Klasse Bezirksschule

1. Serie

Mathematik (Fertigkeiten)

3. Sek. → 3. Bez.

Anweisungen:

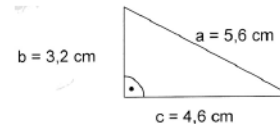
Du hast 30 Minuten Zeit.

Der Taschenrechner ist erlaubt.

Notiere deinen Lösungsweg genau, damit man sehen kann, welche Überlegungen du gemacht hast. Auch richtige Zwischenergebnisse zählen eventuell.

Unterstreiche die Schlussresultate doppelt.

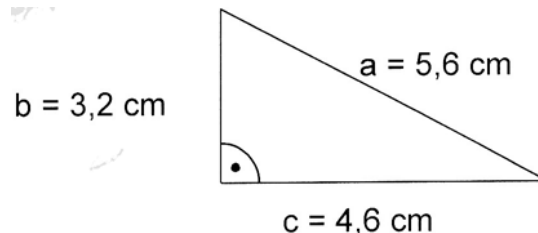
- a) Vereinfache und fasse zusammen: $16a : 8a + 90b : 10b - 4 \cdot 2b$
 b) Berechne: $(2x + 5y)^2$
- Löse die Gleichung nach x auf:
 $2x + 34 + 17x = 2(4x + 50)$
- Aus einem Garnvorrat können 360 m Stoff von 150 cm Breite gewoben werden. Wie lange würde die Stoffbahn, wenn man sie nur 90 cm breit weben würde?
- Aus einem Kreis mit dem Radius $r = 81$ mm wird ein Sektor herausgeschnitten. Sein Zentrwinkel beträgt 60° . Berechne die Fläche dieses Sektors und runde auf mm^2 .
- Der Preis einer Digitalkamera wurde um 15% gesenkt und beträgt nun im Ausverkauf noch CHF 272.-. Was kostete die Kamera ursprünglich?
- Konstruiere ein Dreieck mit $b = 6,4$ cm, $\beta = 61^\circ$ und $\gamma = 79^\circ$. Gib die Seitenlänge von c an und beschrifte alle Seiten und Winkel.
- Ein 7,5 cm hohes Prisma hat als Grundfläche ein rechtwinkliges Dreieck wie unten abgebildet. Berechne sein Volumen.



Aufgaben

22

1. a) Vereinfache und fasse zusammen: $16a : 8a + 90b : 10b - 4 - 2b$
 b) Berechne: $(2x + 5y)^2$
2. Löse die Gleichung nach x auf:
 $2x + 34 + 17x = 2(4x + 50)$
3. Aus einem Garnvorrat können 360 m Stoff von 150 cm Breite gewoben werden.
 Wie lange würde die Stoffbahn, wenn man sie nur 90 cm breit weben würde?
4. Aus einem Kreis mit dem Radius $r = 81$ mm wird ein Sektor herausgeschnitten.
 Sein Zentriwinkel beträgt 60° .
 Berechne die Fläche dieses Sektors und runde auf mm.
- 5. Der Preis einer Digitalkamera wurde um 15% gesenkt und beträgt nun im Ausverkauf noch CHF 272.-. Was kostete die Kamera ursprünglich?**
6. Konstruiere ein Dreieck mit $b = 6,4$ cm, $\beta = 61^\circ$ und $\gamma = 79^\circ$. Gib die Seitenlänge von c an und beschrifte alle Seiten und Winkel.
7. Ein 7,5 cm hohes Prisma hat als Grundfläche ein rechtwinkliges Dreieck wie unten abgebildet. Berechne sein Volumen.



Der Preis einer Digitalkamera wurde um 15% gesenkt und beträgt nun im Ausverkauf noch CHF 272.--.

Was kostete die Kamera ursprünglich?

1. **Erkennen** des Problems
2. Festlegen des **Weges** zur Lösung des Problems
3. **Lösung** des Problems

Erkennen des Problems

Lösung des Problems

Festlegen des Weges zur Lösung des Problems
(= Weg zum Ziel bzw. zum Urteil)

Mathematik (Fertigkeiten) - Lösungen Serie 1

3. Sek. → 3. Bez.

Korrekturanweisungen: Pro Aufgabe werden maximal 2 Punkte erteilt. Teilergebnisse werden mit ganzen oder halben Punkten bewertet. Bei Textaufgaben geben logisch richtig überlegte Lösungen mit Rechenfehlern die Hälfte der maximal erreichbaren Punktzahl. Rundungsfehler geben einen Abzug von 0,5 Punkten. Fehlende oder falsche Einheiten geben einen Abzug von 0,5 Punkten.

Maximalpunktzahl: 14 Punkte

- | | |
|--|-------|
| 1. a) $2 + 9 - 4 \cdot 2b$ | 0,5 P |
| $11 - 8b$ | 1 P |
| b) $4x^2 + 20xy + 25y^2$ | 1 P |
| 2. $19x + 34 = 8x + 100$ | 1 P |
| $x = 6$ | 2 P |
| 3. $1,5 \text{ m} \cdot 360 \text{ m} = 540 \text{ m}^2$ | 1 P |
| Länge der Stoffbahn: 600 m | 2 P |
| 4. $A_{\text{Kreis}} = 20'611,9 \dots \text{ mm}^2$ | 1 P |
| $A_{\text{Sektor}} = 3'435,33 \dots \text{ mm}^2 \approx 3'435 \text{ mm}^2$ | 2 P |
| 5. 272 Fr. entspricht 85% | 1 P |
| Ursprünglicher Preis: 320 Fr. | 2 P |
| 6. $\alpha = 40^\circ$ berechnet | 0,5 P |
| Konstruktion | 1,5 P |
| Konstruktion mit Beschriftung von $c = 7,1 \text{ cm}$ | 2 P |
| 7. $G = 7,36 \text{ cm}^2$ | 1 P |
| $V = 7,36 \text{ cm}^2 \cdot 7,5 \text{ cm} = 55,2 \text{ cm}^3$ | 2 P |

Der Preis einer Digitalkamera wurde um 15% gesenkt und beträgt nun im Ausverkauf noch Fr. 272.--.

Was kostete die Kamera ursprünglich?

Fr. 272.-- entspricht 85%
Ursprünglicher Preis: Fr. 320.--

$$85\% = \text{Fr. } 272.--$$

$$1\% = \text{Fr. } 272.-- : 85 = \text{Fr. } 3.20$$

$$100\% = 100 \times \text{Fr. } 3.20 = \text{Fr. } 320.--$$

Ursprünglicher Preis: Fr. 320.--

Der Preis einer Digitalkamera wurde um 15% gesenkt und beträgt nun im Ausverkauf noch CHF 272.--.
Was kostete die Kamera ursprünglich?

272.-- Franken entspricht 85%
Ursprünglicher Preis: 320 Franken

Ursprünglicher Preis = 100%
Ausverkaufspreis = 100% - 15% = 85%
85% = Fr. 272.--
1% = Fr. 272.-- : 85 = Fr. 3.20
100% = 100 x Fr. 3.20 = Fr. 320.--
Ursprünglicher Preis: Fr. 320.--

DAS PROBLEM

- » Es gibt unendlich viele mögliche Probleme.
- » Zeit und materielle Ressourcen sind aber beschränkt.
- » Wir können nur endlich viele Problemlösungen lernen.
- » Das bedeutet, dass irgendwann ein Problem kommt, dessen Lösung wir noch nicht gelernt haben.

DIE SCHLUSSFOLGERUNG

- » Menschen haben die Fähigkeit, ein bestimmtes Problem zu beschreiben, das Wesen eines Problems zu erkennen und zu verstehen, es zu formulieren, Lösungsstrategien auszuwählen und auch das Ergebnis zu kommunizieren.
- » Wir müssen nicht die Lösung einzelner Probleme lernen, sondern den Weg zur Lösung eines Problems, also die Methode, das Problem zu lösen.

“Rechtsanwendung geht nicht so vor sich, dass das Gericht zunächst den Tatbestand feststellt und sodann die Rechtssätze auf ihn zur Anwendung bringt. **Das Gericht muss darnach trachten, nur diejenigen Tatsachen herauszugreifen, die von rechtlicher Bedeutung sind. Welches diese Tatsachen sind, ergibt sich aufgrund der Rechtssätze.** Um die in Betracht fallenden Rechtssätze zu finden, muss das Gericht von den Tatsachenbehauptungen ausgehen. Es findet also einerseits die Rechtssätze anhand der behaupteten Tatsachen und andererseits die rechtlich bedeutsamen Tatsachen anhand der Rechtssätze. **Es muss sich daher in jedem Stadium des Verfahrens Tatbestand und Rechtssätze vor Augen halten und sie einander annähern, bis sich die Entscheidung ergibt.**“

(Max GULDENER, Grundriss des Zivilprozessrechts, Zürich 1979, S. 156)

Relations-Technik

- » **Relation** (von lat. *relatio*, *-onis f.* = der Bericht, das **Hinführen** v. *re-ferre, tuli, latum* = zurück-bringen, -tragen, berichten, davon auch: das Referat)
- » **Technik** (von altgriechisch *τέχνη* [*téchne*] = Handwerk, Fähigkeit, Kunstfertigkeit); Verfahren und Fähigkeiten zur praktischen Anwendung bzw. Arbeit
- » **Relationstechnik** oder auch nur Relation ist – wie die Subsumtionstechnik – eine **Arbeitstechnik des Richters zur Erfassung, Ordnung und Beurteilung des Streitstoffs in einem Zivilprozess**

*Anmerkung: Die Relationstechnik wurde **1884** von Otto Friedrich **Hermann Daubenspeck** (1831-1915), von 1887 bis 1899 Reichsgerichtsrat am deutschen Reichsgericht , als Arbeitstechnik etabliert.*

Zweck der Relationstechnik

ist, im Sinne der Prozessökonomie herauszufinden, **welche Massnahmen zu welchem Zeitpunkt** erforderlich sind, um den Prozess voran zu bringen und unnötige Massnahmen zu identifizieren und zu unterlassen.

Der Aufbau der Relation

erfolgt immer nach dem gleichen **Prüfungsprogramm**, dem sog. **Stationenschema**.

Station (von lat. *statio*, -onis f. = das Stehen, Stillstehen, Feststehen; vgl. Augustinus sermo 179, 3: "*Statio enim significat permansionem; sessio, humilitatem*") bezeichnet in der Relationstechnik beim Hinführen zum Ziel einen **Haltepunkt**, d.h. einen Ort, an dem man stillsteht und etwas prüft (vgl. Bahnstation).

Sach- und Verfahrensstand des Prozesses wird in sogenannten **Stationen** strukturiert, um unter **Einbezug materiell- und prozessrechtlicher Fragen** eine gutachterliche Stellungnahme und einen konkreten praktischen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise verfassen zu können.

Relation ist eine Darstellungsform für die Entwicklung einer **Falllösung von der Ausgangsfrage zum Ergebnis** (das Hinführen). Die vorgegebene Prüfungsreihenfolge soll davor bewahren, Zeit, Gedanken und Energie auf überflüssige Erwägungen zu verschwenden, und dazu beitragen, alle erforderlichen Erwägungen anzudenken.

Der Aufbau hilft auch den Denkprozess zu strukturieren und den Entscheidungsweg transparent zu machen, besonders wenn Probleme sehr unübersichtlich sind oder man voreingenommen ist.

Relation ist also ein "**zweiseitiges Gutachten**", d.h. ein Gutachten mit zweiseitigem Aufbau in dem materiell- und prozessrechtliche Fragen dem Aufbau des Zivilprozesses entsprechend gegliedert und geprüft werden.

Das **Prüfungsprogramm** kann in fünf Stationen unterteilt werden:

1. Prozesstation

2. Klägerstation

3. Beklagtenstation

4. Beweisstation

5. Entscheidstation

Aufbau der Relation

Der Leser soll allein durch die Relation den Entscheidungsvorschlag in jeder Hinsicht nachvollziehen können.

Entscheidungsvorschlag:

→ “Ich schlage vor, die Klage gutzuheissen, (Beweis zu erheben, ...)”

1. Prozessstation	Zulässigkeit der Klage
2. Klägerstation	Schlüssigkeit der Klage
3. Beklagtenstation	Erheblichkeit des Beklagtenvorbringens
4. Beweisstation	Klärung des strittigen Sachverhaltes
5. Entscheidstation	Entscheidungsvorschlag

1. PROZESSSTATION (ZULÄSSIGKEIT DER KLAGE)

- » Prüfung der **Prozessvoraussetzungen (Art. 59 CH-ZPO)**
- » Ordnungsgemässe **Klageeingabe**, evtl. Nachfrist (Art. 132 f. CH-ZPO)
- » Prüfung der **Klagebewilligung** (Art. 209 Abs. 3 ZPO)
- » **Zuständigkeit** (internationale, örtliche, sachliche, funktionelle)
- » Prüfung der an die **Parteistellung** anknüpfenden **Prozessvoraussetzungen** (Partei-, Prozess-, Postulationsfähigkeit und Prozessführungsbefugnis)
- » Prüfung der an den **Streitgegenstand** anknüpfenden **Prozessvoraussetzungen** (Rechtshängigkeit und Rechtskraft)
- » **Prozessführungsbefugnis** (Vollmacht der Prozessbevollmächtigten)
- » **Rechtsschutzinteresse**
- » Prüfung **besonderer Zulässigkeitsvoraussetzungen** (Widerklage, Abänderungsklage etc.)

*Sind die Prozess- bzw. **Sachurteilsvoraussetzungen** nicht gegeben, wird auf die Sache nicht eingetreten (Prozessurteil), bei Zulässigkeit der Klage folgt die **Klägerstation**.*

2. KLÄGERSTATION (SCHLÜSSIGKEIT DER KLAGE)

- » Prüfung des **Klägervortrags (Art. 221 Abs. 1 lit. d CH-ZPO)**
- » **Rechtsbegehren** bestimmt den **Streitgegenstand** (Haupt- und Eventualbegehren, Klagehäufung etc.)
- » Hinsichtlich der **Schlüssigkeitsprüfung** ist grundsätzlich nur auf den **Sachverhalt** abzustellen, welcher von **der klagenden Partei** spätestens in der Hauptverhandlung (Art. 228 ff. CH-ZPO) vorgebracht wurde oder auf den sie ausdrücklich oder konkludent Bezug nimmt (Beklagtenvorbringen, Expertise, Zeugen etc.)
- » **Behauptungslast:** Tatsachenvoraussetzungen der Anspruchsgrundlage wurden vorgetragen?
- » **Substantiierungslast:** Tatsachen wurden umfassend und klar dargelegt?
- » Rechtfertigt das Vorbringen des Klägers den **Antrag**?
- » Rechtsbegehren ist evtl. auslegungsbedürftig: Was will der Kläger? Dazu **gerichtliche Fragepflicht (Art. 56 CH-ZPO)**

*Die Behauptungen des Klägers werden rechtlich gewürdigt. Sind sie nicht schlüssig, führt dies zur Abweisung der Klage (Sachurteil), sind sie schlüssig, folgt die **Beklagtenstation**.*

3. BEKLAGTENSTATION (ERHEBLICHKEIT DER VERTEIDIGUNG)

- » Prüfung **bestrittener und neuer Tatsachen (Art. 222 Abs. 1 lit. d CH-ZPO)**
- » Werden Tatsachenbehauptungen der klagenden Partei qualifiziert bestritten? (**Behauptungslast der beklagten Partei**: „Es war nicht so, sondern wie folgt ...“)
- » Macht die beklagte Partei **neue Tatsachen** geltend? („Dazu kommt ...“)
- » Ist die **Bestreitung anspruchsbegründender Tatsachen** der klagenden Partei zulässig, ausreichend substantiiert und erheblich, d.h. bringen diese Tatsachen den Klageanspruch zu Fall?
- » Rechtshindernde, rechtsvernichtende **Einwendungen**
- » **Einreden** (z.B. Zurückbehaltungsrecht, Verjährung, Verrechnung etc.)
- » Was will der Beklagte? Evtl. gerichtliche **Fragepflicht** (Art. 56 CH-ZPO)
Evtl. erneute Prüfung des Parteivorbringens (Replik und Duplik)

*Die Behauptungen des Beklagten werden rechtlich geprüft: sind sie unerheblich, wird die Klage im Urteil gutgeheissen, sind sie erheblich, folgt die **Beweisstation**.*

4. BEWEISSTATION (Tatsachenfeststellung)

- » Prüfung **bestrittener rechtserheblicher Tatsachen (Art. 150 Abs. 1 CH-ZPO)**
- » **Beweiserheblichkeit und -bedürftigkeit** dieser Tatsachen, Beweisthema und **Beweislast (Art. 8 ZGB)**: Hauptbeweis, Gegenbeweis, Beweis des Gegenteils
- » **Zulässigkeit der Beweiserhebung** (z.B. Vorschuss für Beweiserhebung, form- und fristgerechter Antrag [Art. 102 und Art. 152 Abs. 1 CH-ZPO])
- » **Zulässigkeit des Beweismittels** (z.B. Beweistauglichkeit, Verwertungsverbot, Beweismittelbeschränkung)
- » **Beweisantrag** der beweisbelasteten Partei, evtl. Beweisaufnahme von Amtes wegen (Art. 153 CH-ZPO)
- » **Recht auf Beweis**, wenn form- und fristgerecht beantragt (Art. 152 CH-ZPO)
- » **Verhandlungs- oder Untersuchungsgrundsatz** (Art. 55 CH-ZPO)
- » **Dispositions- und Offizialgrundsatz** (Art. 58 CH-ZPO)
- » **Beweisverfügungen getroffen (Art. 154 CH-ZPO)**

*Es wird untersucht, ob bei strittigem Sachverhalt dem Kläger oder dem Beklagten zu folgen ist. Nach Abschluss der Beweiserhebung folgt die **Entscheidstation**.*

5. ENTSCHEIDSTATION (Entscheidungsvorschlag)

- » Ergebnis auf Grund der Prüfung der Akten- und Beweislage **wird festgehalten und ein **Entscheid vorgeschlagen****
- » **Endentscheid** (Sach- oder Nichteintretensentscheid), wenn das Verfahren spruchreif ist (Art. 236 CH-ZPO)
- » **Teilentscheid**, auch wenn dieser im Gesetz nicht erwähnt wird (Botschaft vom 28.6.2006, BBI 2006, S. 7344)
- » **Zwischenentscheid**, wenn durch abweichende oberinstanzliche Beurteilung einer entscheidenderheblichen Vorfrage sofort ein Endentscheid herbeigeführt wird (Art. 237 CH-ZPO)
- » **Beweisbeschluss**, wenn über Behauptungen noch Beweis zu erheben ist
- » **Nebenentscheidungen** (Kosten- und Entschädigungsfolgen)
- » **Entscheidungsvorschlag** (Dipositiv des Entscheides oder Beschlusses)

*In der Entscheidstation wird der **Entscheid** festgehalten, zu dem die Prüfung des Falles geführt hat.*

Beweisverfügung nach Art. 154 CH-ZPO

Ist nach der **Sachverhaltsdarstellung des Klägers und des Beklagten** derselbe Entscheid zu fällen, folgt kein Beweisbeschluss (Art. 150 Abs. 1 CH-ZPO), sondern der Endentscheid, si licet das Urteil (Art. 236 Abs. 1 CH-ZPO)

Kommt es darauf an, ob von der Sachverhaltsdarstellung des Klägers oder der Sachverhaltsdarstellung des Beklagten ausgegangen wird, dann folgen:

1. **Beweisverfügung** (Art. 154 CH-ZPO),
2. **Beweisabnahme** (Art. 155 CH-ZPO),
3. **Beweiswürdigung** (Art. 157 CH-ZPO),
4. Anwendung von **Beweislastregeln** (Art. 8 ZGB) und
5. der **Entscheid** in der Sache (Art. 236 CH-ZPO)

Beweisverfügungen nach Art. 154 CH-ZPO

Vor der Beweisabnahme sind die erforderlichen Beweisverfügungen zu treffen (Art. 154 CH-ZPO):

In der Beweisverfügung wird festgehalten

- 1. welche Tatsachen**
- 2. durch welche Partei zu beweisen sind und**
- 3. inwiefern die Gegenpartei zum Gegenbeweis zugelassen ist sowie**
- 4. mit welchen Mitteln der Beweis zu erbringen ist.**

Beweiverfügungen nach Art. 154 CH-ZPO

Inhaltlich ist die **Beweisverfügung** das **Drehbuch der Beweisabnahme**. Sie umschreibt

1. das **Beweisthema jeder Partei**, teilt
2. die **Beweisführungslast für bestrittene Tatsachen** zu und nennt
3. die zugelassenen **Beweismittel**

Umfang und Detaillierungsgrad der Beweisverfügung hängen von der Komplexität des Falles ab, doch kann sie auch sehr summarisch gehalten sein.

(GASSER / RICKLI, Schweizerische Zivilprozessordnung, Kurzkomentar, Zürich / St. Gallen 2010, N. 3 zu Art. 154 ZPO)

Beweisverfügungen nach Art. 154 CH-ZPO

Mit Hilfe der Relationstechnik kann insbesondere für die Beweisverfügung nach Art. 154 CH-ZPO ermittelt werden:

1. das **Beweisthema der Beweisverfügung**, d.h. die zum Zeitpunkt des Erlasses rechtsheblichen und beweisbedürftigen Tatsachen im Rahmen des Beweisanspruches (Art. 152 CH-ZPO)
2. die **Beweisführungslast** für diese streitigen Tatsachen, d.h. wer seine Behauptungen zu beweisen hat
3. die **Beweismittel**, d.h. womit die Partei den Beweis für ihre Behauptungen, die sie zu beweisen hat, führen darf

Die **Beweisverfügung** gibt den Parteien auch Aufschluss darüber, welche Tatsachen das Gericht zum Zeitpunkt der Beweisverfügung als für den Entscheid rechtserheblich und beweisbedürftig angesehen hat.

Sammlung und Ordnung des Prozess-Stoffes kann zweckdienlich auf einem **DIN A4 Blatt** erfolgen, welches in 3 Spalten geteilt wird:

1. Spalte für Vorbringen des Klägers
2. Spalte für Vorbringen des Beklagten
3. Spalte für Erwägungen des Richters

Kläger/in	Beklagte/r	Richter/in
Vorbringen der klagenden Partei: Behauptungen und Beweisanträge	Vorbringen der beklagten Partei: Behauptungen und Beweisanträge	Erwägungen, Bemerkungen etc. des Richters

- » In die Spalten trägt man während des **Aktenstudiums** die von den Parteien vorgebrachten Tatsachen, die beantragten Beweise und die dazugehörigen rechtlichen Erwägungen kurzgefasst ein.
- » Für **jede Sach- bzw. Tatsachenbehauptung** wird ein **neuer Absatz** begonnen, der auch Platz für spätere Ergänzungen lässt.
- » **Eintragungen** sollten durch die **Fundstelle** ergänzt werden, also z.B. Klage S. 12 Ziff. 4.2 oder KB 5 (klägerischer Beleg 5). Eingetragene Fundstellen erleichtern das Wiederfinden in den Akten.
- » Aus der **Gegenüberstellung** von **klägerischem und beklagtischem Vorbringen** sieht man, was streitig ist und was nicht, was noch **beweisbedürftig** ist und was nicht.
- » Sind **bereits Beweise abgenommen** worden, z.B. durch vorsorgliche Beweisführung gemäss Art. 158 CH-ZPO, dann wird auch das eingetragen.
- » In der **3. Spalte** trägt man **eigene Bemerkungen** ein und fasst zusammen, auf welche Tatsachen es nach der eigenen Meinung für die Entscheidung ankommt.
- » Die **Stoffsammlung** sollte so umfassend sein, dass man die Akten danach nicht mehr benötigt.

Ein Beispiel

- » Klaus und Berta Ambauen heiraten am 7. Juli 2007
- » Klaus unterstellt Berta, dass sie noch mit ihrem früheren Freund Franco Frei ein Verhältnis hat
- » Klaus reicht die Scheidung ein
- » Berta bestreitet die Beziehung mit ihrem früheren Freund
- » Berta willigt nicht in die Scheidung ein, da sie schwanger ist und sagt, Klaus sei der Vater
- » Berta gebärt am 14. März 2009 einen Sohn, Socrates
- » Klaus und Berta versuchen ihre Ehe zu retten
- » Klaus hört von seinen Stammtischkollegen Siegisbert Sager und Peter Prah, dass seine Frau mit Franco Frei wieder unterwegs sei
- » Klaus will die Vaterschaft anfechten

<p>Kläger Klaus Ambauen = K.A.</p>	<p>Beklagte: 1. Berta Ambauen = B.A. 2. Socrates Ambauen =S.A.</p>	<p>Richter/in:</p>
<p>Franco Frei ist der Vater von S.A.</p> <p>Beweisofferte (B.O.): Parteibefragung mit: B.A. Zeuge: Franco Frei, Siegisbert Sager, Peter Prahl</p> <p>Gutachten: DNA-Profil</p>	<p>B.A. bestreitet Beziehung mit Franco Frei K.A. sei der Vater von S.A.</p> <p>B.O. Parteibefragung mit: B.A.</p>	

Fragen:

- » Gilt die **Dispositions- oder Officialmaxime** (Art. 58 CH-ZPO), der **Verhandlungs- oder Untersuchungsgrundsatz** (Art. 55 CH-ZPO)?
- » Sind vorgetragene Tatsachen **beweisbedürftig**, d.h. rechtserheblich und streitig (Art. 150 CH-ZPO)?
- » Wer ist **beweispflichtig**, beweisbelastet (Art. 8 ZGB)?
- » Fehlt ein entsprechender **Beweisantrag**?
- » Besteht eine gerichtliche **Frage- bzw. Fürsorgepflicht** (Art. 56 CH-ZPO)?
- » Bestehen an der Richtigkeit einer nicht streitigen Tatsache erhebliche **Zweifel** (Art. 153 Abs. 2 CH-ZPO)?
- » Ist das **Beweismittel beweistauglich**, kann man damit den Beweis erbringen (antizipierte Beweiswürdigung)?

<p>Kläger Klaus Ambauen = K.A.</p>	<p>Beklagte: 1. Berta Ambauen = B.A. 2. Socrates Ambauen =S.A.</p>	<p>Richter/in:</p>
<p>Franco Frei ist der Vater von S.A.</p> <p>Beweisofferte (B.O.): Parteibefragung mit: B.A. Zeuge: Franco Frei, Siegisbert Sager, Peter Prah</p> <p>Gutachten: DNA-Profil</p>	<p>B.A. bestreitet Beziehung mit Franco Frei K.A. sei der Vater von S.A.</p> <p>B.O. Parteibefragung mit: B.A.</p>	<p>Frist (ZGB 256 I): 1 Jahr ab Kenntnis S.A. benötigt Beistand Beweislast: Kläger (ZGB 256a) Gutachten: DNA-Profil</p>

Beweisabnahme:

- » **Beweisabnahme** erfolgt nach den ersten Parteivorträgen (Art. 231 CH-ZPO), somit an der **Hauptverhandlung** vor dem Gericht
- » Beweise können schon **vor der Hauptverhandlung vorsorglich** (Art. 158 CH-ZPO) oder im Rahmen einer **Instruktionsverhandlung** (Art. 226 Abs. 1 CH-ZPO) abgenommen werden
- » Beweisabnahme kann an eines oder mehrere Gerichtsmitglieder **delegiert** werden (Art. 155 Abs. 1 CH-ZPO)
- » **Parteien können aus wichtigen Gründen jedoch die Beweisabnahme durch das urteilende Gericht verlangen** (Art. 155 Abs. 1 CH-ZPO)

- » **Vor der Beweisabnahme:** Prüfung allfälliger Beweiseinreden (Art. 152 Abs. 1 CH-ZPO)
- » **Nach der Beweisabnahme (Art. 155 CH-ZPO),** stellt sich die Frage, ob die streitigen Tatsachen bzw. der Sachverhalt nunmehr feststeht
- » Prüfung der **Stellungnahmen der Parteien** (Art. 232 Abs. 1 CH-ZPO)
- » **Beweiswürdigung**, d.h. das Beweisergebnis wird im Hinblick auf das Beweisthema gewürdigt, und zwar darf und soll der Richter nach seiner völlig frei gebildeten Überzeugung schliessen, welche Sachbehauptung bewiesen und welche nicht bewiesen ist (Art. 157 CH-ZPO: Grundsatz der freien Beweiswürdigung)
- » Folgen der **Beweislosigkeit**, wenn eine Sachbehauptung unbewiesen blieb, regelt die Beweislast (Art. 8 ZGB)
- » Sind die **Tatsachen, welche die Anspruchsgrundlage voraussetzt, festgestellt**, ist die Klage begründet, sonst unbegründet
- » **Sach- oder Nichteintretensentscheid**, beendet das Verfahren, wenn es spruchreif ist (Art. 236 Abs. 1 CH-ZPO)
- » **Zwischenentscheid** (Art. 237 Abs. 1 CH-ZPO)
- » Erlass von prozessleitenden **Verfügungen** (Art. 124 Abs. 1 CH-ZPO)
- » **Beweisabnahmen durch das Gericht** (Art. 226 Abs. 3 CH-ZPO)
- » **Instruktionsverhandlung (Art. 226 Abs. 1 CH-ZPO)**

«Wir bewältigen unseren Alltag fast ohne das geringste Verständnis der Welt.»

Carl Edward Sagan
(1934 -1996)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

“Durch den Dschungel der Rechtsschriften zum Urteil oder Relationstechnik eine Arbeitsmethode der Richterinnen und des Richters” – Vortrag gehalten anlässlich des Frühjahrstages der Zentralschweizerischen Vereinigung der Richterinnen und Richter am 21. April 2010 in Luzern